

Freundesbrief

DER GEFÄHRDETENHILFE - WEG INS LEBEN



„Denn aus ihm und durch ihn und zu ihm hin sind alle Dinge! Ihm sei die Herrlichkeit in Ewigkeit! Amen.“ Römer 11,36

LIEBE FREUNDE!

Wir freuen uns unsere Neuigkeiten, die innerhalb der letzten sechs Monate in unserer Gefährdetenhilfe stattgefunden haben, mit euch teilen zu dürfen. Danke für eure Gebete und Unterstützung während all dieser Zeit!

DIE TAUFE

Im Juni haben Eugen, Denis und Alexander den Bund mit Jesus durch die Wassertaufe festgemacht. Sie ließen sich im Rhein taufen. Die Gemeinde freute sich zusammen mit den Täuflingen für Gottes wunderbare Gnade und Liebe. Gott sei die Ehre für die geretteten Menschen! Im November ließ sich außerdem unser Bruder Algis taufen. Die Hälfte seines Lebens (27 Jahre) hat Algis im Gefängnis verbracht. Während all dieser Zeit hat er auch noch Drogen konsumiert. Er verlor alle seine Verwandte und Freunde. Genau vor einem Jahr kam er in unsere Gefährdetenhilfe, nachdem er aus der JVA Wuppertal entlassen wurde. Dort hatte

er die Frohe Botschaft über Jesus Christus gehört und hat sich entschieden sein Leben zu verändern. Schließlich hat er seinen Frieden in Jesus unserem Retter gefunden. Algis ist von seinem ganzen Herzen dem Herrn und auch den Menschen, die ihn auf diesen Weg unterstützt haben, dankbar!



Eugen, Denis und Alexander ließen sich im Rhein taufen



Algis ließ sich taufen und ist froh über seine Entscheidung

VERLOBUNG VON ALEXANDER UND SWETLANA

“Das Herz des Menschen plant seinen Weg, aber der HERR lenkt seinen Schritt” Sprüche 16,9. Mit diesem Bibelvers haben im August Alexander und Swetlana ihre Verlobung bekannt gegeben. Das junge Paar hat am christlichen Kurs zur Ehevorbereitung teilgenommen. Im Januar planen sie zu heiraten. Alexander und Swetlana danken Gott, dass Er ihre Wege zusammen geführt hat. Wir wünschen unserem jungen Paar vor dem Angesicht Gottes zu wandeln und seinen Willen zu suchen!



FREIZEIT IN PORTA CAMP

Im Juli waren wir gemeinsamen mit den Männern aus der Gefährdetenilfe in einem christlichen Ferienlager in Porta Camp. Wir haben dort eine Woche verbracht. Es war eine schöne Zeit: wir konnten im Fluss schwimmen, Fußball spielen, Kano fahren, Team-Spiele machen und noch viel mehr. Abends haben wir Lagerfeuer gemacht und zusammen mit einer Gitarre Lieder gesungen unserem Herr zu Ehre! Es war eine unvergessliche Zeit für uns alle!

SPONSORENLAUF

Im September veranstalteten wir einen Sponsorenlauf. Es ist bereits das zweite Mal, dass wir so eine Aktion gestartet haben um die Gefährdetenilfe zu unterstützen. Das Motto der diesjährigen Veranstaltung lautete: „Wisst ihr nicht, dass die, welche in der Rennbahn laufen, zwar alle laufen, aber einer den Preis empfängt? Lauft so, dass ihr ihn erlangt!“ aus 1 Korinther 9,24. An dem Lauf nahmen 15 Personen teil. Ganze Familien mit Kindern, Mitarbeiter aus anderen Städten und natürlich unsere Leiter liefen motiviert, um die Arbeit der Gefährdetenilfe zu unterstützen. Der zweite Teil der Veranstaltung setzte sich in der Wohngemeinschaft der Gefährdetenilfe fort. Am Anfang gab es ein sonniges Wetter, doch dann fing es an zu regnen. Aber das störte uns nicht unser Fest auch weiterhin zu feiern. Zum Mittagessen gab es einen leckeren Plov, danach gab es Kaffee und Kuchen. Gemeinsam haben wir Lieder gesungen und eine schöne Gemeinschaft miteinander gehabt. Außerdem konnten wir eine Predigt von Slava Rozlutzky und einige Zeugnisse von unseren ehemaligen Rehabilitanden hören. Es war eine gesegnete Zeit für uns alle!

Viele von euch, liebe Freude, haben auch zu dieser Veranstaltung beigetragen. Ihr wart unsere aktiven Sponsoren und Gebetsunterstützer. Dank euch ist diese Aktion möglich gewesen und wir konnten wieder unseren Gastank komplett auffüllen und einige Rechnungen begleichen. Gott sei die Ehre für Seine unendliche Güte!

EUGENS ZEUGNIS

Ich heiße Eugen und bin 42 Jahre alt. Ich bin in einer einfachen Familie in Russland geboren und aufgewachsen. Während meiner Kindheit verbrachte ich viel Zeit am Fluss und im Wald, ich spielte gern Fußball und Volleyball. Die Zeit verging, ich wurde erwachsen. Das, was mir früher Spaß gemacht hat, erfreute mich nicht mehr. Ich wollte etwas Neues ausprobieren. Mit 16 habe ich zum ersten Mal Alkohol probiert. Der Geschmack an sich hat mir natürlich nicht gefallen, aber die Wirkung des Getränks machte einen großen Eindruck auf mich. Es gefiel mir berauscht zu sein. Mit Alkohol konnte ich solche Sachen machen, die ich nüchtern nie tun würde. Schritt für Schritt verwandelte ich mich, ohne es zu merken, in einen Sklaven des Alkohols. Mit 28 habe ich zum ersten Mal eine Entgiftung und Therapie gemacht. Man hat mich als Alkoholabhängiger anerkannt, aber ich selbst sah das nicht ein. Ich habe noch mehrere Therapien



gemacht, weil ich den anderen und mir selbst beweisen wollte, dass ich mich beherrschen kann. Tief in mir drin habe ich verstanden, dass ich es alleine nicht schaffen kann. Aber verstehen heißt noch nicht bekennen. Beharrlich versuchte ich mich selbst davon zu überzeugen, dass ich es doch schaffen kann. Aber es kam ein Moment in meinem Leben, da begann ich darüber nachzudenken, wie meine Zukunft aussehen wird. Was ist das wahre Glück? Wozu lebe ich? Was ist der Sinn meines Lebens? Diese Gedanken beunruhigten mich sehr. In nüchternem Zustand wurde mir schlecht von diesen Gedanken, ich bekam Depressionen. Ich versuchte meine Gedanken mit Alkohol zu übertönen, damit ich abschalten und alles vergessen kann. Das wiederholte sich wieder und wieder.

Eines Nachts, als ich wieder im Vollrausch war, fühlte ich den Tod. Es schien, als ob er in meiner Nähe war. Zuvor lag ich in Krankenhäusern mit Leberproblemen, die Ärzte warnten mich, dass mein Alkoholkonsum mich innerhalb der nächsten drei Jahre umbringen wird. Damals war ich sehr erschrocken, ich hatte Angst, dass ich jederzeit sterben kann. Und jetzt wo es anscheinend soweit war, erinnerte ich mich plötzlich an die Geschichten über Gott, die mir meine Oma in meiner Kindheit erzählt hat. Jetzt, nach so vielen Jahren erinnerte mich Gott an diese Geschichten. In dieser Nacht, ängstlich vor Verzweiflung, schrie ich zu Gott. Ich kann mich nicht mehr erinnern, was ich Ihm damals gesagt habe, aber danach schlief ich ein. Ich sah einen Traum, wie ein menschliches Gesicht in einer Wolke mir sagte, dass wenn ich so weiter leben werde, wird

mein Tempel zerstört werden. Am Morgen bin ich mit einem Lächeln aufgewacht. Ich fühlte eine außergewöhnliche Leichtigkeit als ob man mir eine große Last abgenommen hatte. Ich bin zu einem Spiegel gegangen und habe mich angeguckt. Ich sah ein lachendes Gesicht und fröhliche Augen. Ich war ruhig und eines guten Herzens. Ich habe verstanden, dass Gott mir vergeben hatte. Er nahm mir meine Last, die mich erdrückt hatte, stattdessen gab Er mir Freude und Frieden. Er gab mir Freiheit!

Zu dieser Zeit hatte ich eine Familie und der Herr segnete uns im Jahr 2005 mit einem Sohn. Ich besuchte die Gemeinde, las in der Bibel, aber ich habe mein Leben dem Herrn nicht komplett übergeben. Die Folge war, dass ich mich von Gott abgesondert habe. Ich hörte auf, die Gemeinde zu besuchen, die Bibel zu lesen und zu beten. Im Jahr 2009, als ich

Denjenigen vergessen habe, der mich von der Sucht befreit hatte, wandte ich mich wieder dem Götzen – Alkohol zu. Ich

habe wieder angefangen in der Flasche meinen Trost zu suchen. Ich habe alles verloren, was Gott mir geschenkt hat: meine Familie, Arbeit, Führerschein und am Wichtigsten, den Frieden in meinem Herzen. Als ich in diesem Zustand war, beschloss ich, mein Leben komplett Jesus zu weihen.

Im Jahr 2014 kam ich in die Gefährdetenhilfe „Weg ins Leben“. Im Juni 2015 wurde ich getauft. Mit dieser Taufe gab ich Gott

ein Versprechen, Ihm, mit einem reinen Gewissen, mein Leben lang zu dienen. Gott segnet und führt mich. Nur durch seine Gnade lebe ich. Gott sei Lob und Ehre!



DANKES | ANLIEGEN

- für die Taufe von Eugen, Alexander, Denis und Algis
- für die Bekehrungen in der Gefährdetenhilfe
- für die Mitarbeiter
- für alle Gemeinden und Freunde, die diese Arbeit unterstützen
- für die Arbeitsbeschäftigung der Rehabilitanden
- für den Kauf eines Kleinbusses mit 9 Plätzen
- für den Kauf von Haushaltsgeräten: Waschmaschine, Kühlschrank, Elektroherd

GEBETS | ANLIEGEN

- für die Rehabilitanden, die Jesus noch nicht angenommen haben, für ihre Bekehrung und Wachstum im Glauben
- für ihre Familien und Eltern
- für die Mitarbeiter, dass Gott ihnen Liebe, Weisheit, Kraft und Geduld schenkt



Liebe Freunde, wir gratulieren euch zu der Geburt unseres Erlösers Jesus Christus, wir wünschen euch ein frohes Weihnachtsfest und ein gesegnetes neues Jahr!

**Möge der Herr eure Herzen mit
Liebe erfüllen und euer Zuhause mit
Freude und Güte! Gott segne euch
reichlich!**

IMPRESSUM

„WEG INS LEBEN“

Gefährdetenhilfe e. V.

Hackenbroicherstr. 10

41540 Dormagen

Tel.: 02133-8273854

Fax: 02133-7451252

Internet: www.gh-koeln.de

E-Mail: info@gh-koeln.de

ANSPRECHPARTNER:

Slava Rozlutzky +49 (0) 176-32803248

Michael Engelmann +49 (0) 176-44447955

Andreas Ackermann +49 (0) 171-4934799

GEFÄHRDETENHILFE KÖLN E.V.

Sparkasse Köln/Bonn

IBAN: DE77 3705 0198 1930 1826 29

BIC: COLSDE33

BLZ: 370 501 98

KONTO: 1930182629